

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 98 (1956)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fügung für die Bekämpfung des Rinderabortus Bang als anwendbar bezeichnen müßte.

Die übrigen Artikel des Bundesratsbeschlusses vom 23. Dezember 1953 bleiben unverändert.

Am 9. November 1956 hat der Bundesrat einen neuen Beschluß gefaßt, in dem die vorerwähnten Änderungen enthalten sind. Dieser Beschluß sowie die zugehörige Vollziehungsverordnung gelangten wie üblich in den «Mitteilungen des Eidgenössischen Veterinäramtes» zur Veröffentlichung.

---

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Histologie und mikroskopische Anatomie des Menschen.** Mit Berücksichtigung der Histophysiologie und der mikroskopischen Diagnostik. Von Dr. med. O. Bucher, ordentlicher Professor der Histologie und Embryologie, Direktor des histologisch-embryologischen Institutes der Universität Lausanne. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 381 zum Teil farbigen Abbildungen. Med. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart. Fr./DM 68.-.

Vor kurzem erschien das Lehrbuch von O. Bucher in zweiter Auflage. Schon dies dürfte dafür sprechen, daß das Werk zu einem begehrten Hilfsmittel geworden ist und unter den Studierenden großen Anklang gefunden hat.

Einteilung und Anordnung des Stoffes erfuhren keine wesentliche Veränderung. Dagegen wurde der Text unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse teilweise abgeändert, teilweise neu geschrieben. Immerhin (die Bemerkung sei dem Referenten gestattet) blieb dies für die Nagelbildung aus, wo doch, entgegen der alten Auffassung, der Nachweis erbracht wurde, daß auch das Hyponychium sich aktiv beteiligt.

Durch Aufnahme neuer Tuschezeichnungen von Corpora lutea und atresierenden Follikeln, ferner von elektronenmikroskopischen Bildern der Mitochondrien, kollagenen Bindegewebsfasern und der Dünndarmcuticula wurde die Anzahl der Abbildungen erhöht. Vermehrt wurden auch die Hinweise auf funktionelle Zusammenhänge zwischen der Histologie einerseits und der Physiologie, Biochemie, Pathologie und Klinik anderseits. Didaktisch wertvoll dürfte besonders die Berücksichtigung der mikroskopischen Diagnostik sein, so wird in einem besonderen Kapitel die Differentialdiagnose der verschiedenen Gewebe und ihre Bedeutung für die mikroskopische Organ-diagnostik besprochen. Alle diese Vorzüge gegenüber anderen Lehrbüchern der Histologie rechtfertigen die Empfehlung des Buches auch an Studierende der Tiermedizin.

Ausstattung, Druck und Reproduktion der Abbildungen (besonders auch der farbigen) dürfen als vorzüglich bezeichnet werden. Sowohl dem Verlag Hans Huber, wie auch der Druckerei Benteli gebührt volle Anerkennung und Dank.

*Hermann Ziegler, Bern*

**Lehrbuch der Schweinezucht.** Von J. Schmidt, J. Kliesch, V. Goerttler. 3., neubearbeitete Auflage, 1956, 449 S. und 174 Abbildungen. Verlag P. Parey, Berlin. DM 39.80.

Es war das Bestreben der Verfasser, den Umfang des Buches gegenüber den früheren Auflagen nicht stark zu vergrößern und hinsichtlich Inhalt dem Züchter, Land-

wirt und Studenten alles Wesentliche in leichtfaßlicher Form zu vermitteln. Dieses Ziel wurde erreicht. Besonders wertvoll sind die zweckmäßigen Tabellen sowie die vielen guten Abbildungen, alles gehalten auf sehr guter Papierqualität. In einem ersten Kapitel wird die Bedeutung der Schweinehaltung für die Volksernährung hervorgehoben, gefolgt von einer eingehenden Charakterisierung der Rassen und Leistungseigenschaften der deutschen Schweine. Auf weiteren 50 Seiten werden die unbestreitbaren Vorteile der Rassenreinzucht hervorgehoben, wobei die Bedeutung der Zuchtleistungs- und Mastleistungsprüfungen ins rechte Licht gestellt werden. Die Kreuzung auf breiter Basis wird abgelehnt. Es folgen ein erbanalytischer Abschnitt, in welchem der Erbgang bestimmter Form- und Leistungsanlagen besprochen wird, dann ein dem Zuchtbetrieb gewidmetes Kapitel (in welchem in der Abbildung auf Seite 166 die Geschlechtsdrüsen des Ebers falsch und zum Teil nicht bezeichnet sind) sowie kurze Angaben über die Schweinezüchten in andern Ländern. Umfangreich ist der Abschnitt über die Ernährung des Schweines gehalten. Weiter wird der Leser orientiert über den Stallbau, die Haltung und über Anatomie und Physiologie des Schweines (Verwechslung der Hinweisnummern 12 und 13 in Abb. 147). Beschlossen wird das Lehrbuch mit der Beschreibung der wichtigsten Seuchen und Krankheiten.

Das vorliegende umfassende Werk kann allen Interessenten bestens empfohlen werden.

W. Weber, Bern

**Die Schwangerschaftsdiagnose beim Rind.** Von Harry Tillmann, Dr. med. vet. habil., ordentlicher Professor der Tiergeburtshilfe und -gynäkologie, Direktor der Tierklinik für Geburtshilfe und Fortpflanzungskrankheiten an der Freien Universität Berlin. Fünfte, vollständig neubearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 47 Abbildungen. Verlag Paul Parey in Berlin und Hamburg, 1956. Preis: Kart. Fr. 10.15, Halbleinen Fr. 11.40.

Die beiden ersten Auflagen erschienen unter dem Titel «Die Diagnose der Trächtigkeit des Rindes» von Anton Zieger 1908 und 1922. Die 3. und 4. Auflage von Johannes Richter erschienen 1937 und 1942 als «Die Schwangerschaftsdiagnose beim Rind».

Die vorliegende fünfte Auflage vermittelt dem Praktiker auf knappem Raum alles Wissenswerte über die Trächtigkeitsuntersuchung des Rindes. Sie umfaßt folgende Hauptkapitel: Einleitung, Bau der weiblichen Geschlechtsorgane, deren Funktion, Untersuchung und Diagnose der Schwangerschaft, deren Veränderungen und ihre diagnostische Auswertung in den einzelnen Monaten und mittelbare Methoden der Diagnose. Es folgt ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Der Autor verwertet in geschickter Weise alte und neue Erkenntnisse und trägt auch dem heutigen physiologischen Wissen Rechnung. Mit Recht hebt er die klinische Untersuchung hervor und lehnt bei kritischer Sichtung die mittelbaren Methoden wie das Dialysierverfahren, die Senkungsgeschwindigkeit der roten Blutkörperchen, die hormonale Untersuchung und das galvanometrische Verfahren als Trächtigkeitsdiagnostika für das Rind ab.

Jeder Praktiker wird gerne zu diesem schönen Werk mit den vorzüglichen instruktiven Abbildungen und dem klaren Text greifen. Es sei mir lediglich der Hinweis gestattet, daß in der Schweiz allgemein bei Tieren nicht von Schwangerschaft, sondern von Trächtigkeit gesprochen wird.

Das Buch kann Studierenden und erfahrenen Fachkollegen nur aufs beste empfohlen werden.

W. Hofmann, Bern